

sie sei meine Geliebte. – Ich erklärte – wenn sie sich schäme meine Gel. zu sein, so solle sie bleiben lassen; worauf sie: Ich seh, wie leicht du dich von mir trennen könntest, und als ich sie beim Wagen fragte: Liebst du mich, sagte sie, ich weiß nicht, und wie ich sagte: Du wirst mir vielleicht schreiben – Nein.

10/3 Heftiges Gefühl des Einsamseins. Die Kleine von neulich ließ mich sitzen; eine Schöne, die ich ansprach, ließ mich abfahren, Mz. Rh. ließ nicht von sich hören, von Mz. I seit 8 Tagen kein Brief, von den Freunden keinen gesehn.

11/3 Vortragsabd. Petrasch. – Viel Leute, Hanslick, Prof. Ress (ältrer „interessanter“ Mann, Gesangslehrer, Mz. Rh. war s. Z. in ihn verliebt). Die Kallay; jetzige Ferraris; Productionen, nachher Souper. Ich befand mich sehr wohl, fuhr dann mit Mz. Rh., die sehr hübsch war und die ich sehr lieb hatte, im Wagen um den Ring. – Im Grienstein, wo Lotte und ihre liebe Schwester Emma, der ich sehr zu einem Geliebten zuredete. Dann waren wir noch im Café Kugel, auch Schmitt, der Afrikareisende.

12/3 Abd. mit Mz. Rh. – Um 9 hatte ich Rdv. mit einem Mäd., die ich gestern angesprochen. Blond, noch nicht 17, Hebe, recht verdorben. Ich hatte sie an ihren letzten Gel. erinnert. – Als ich ihr (im Ch. s. silb. Br.) sagte: wie ich heiße, sagte sie . . . Jessas na – ! – Was ist denn? Erinnerung? – Nein – aber Richard, Otto, Arthur – das sein schon so Namen! Sie bat mich, mit ihr zu gehn – Gestört war ich durch meine Infect.-Angst.

13/3 Vorm. mit Olga W. im Museum. Sehr hübsch. Erkundigt sich nach dem „Frühling“ so nennt sie Mz. Rh.; erzählt mir von einem – natürlich platon. – Verhältnis mit einem Aristokraten das schon wieder aus ist. Ihr Mann baut ihr eine Villa. – Nie red ich mit einem Frauenzimmer so gescheidt wie mit der. – Wenn sie erfahren hätte, dass ich bestimmt mit M. B. verlobt wäre (dieses Gerücht erhält sich nemlich constant) so wäre sie gekommen, mich warnen; sie habe sich Evel. gegenüber geäußert, er wär ihr nicht unangenehm. „Das fehlte mir, dass mein bester Freund eine heiratet, der er nicht unangenehm ist –“ Außerdem soll sie noch einen Herrn E. v. B. lieben (den sztg. Geliebten von Mz. Rosner). –

Abd. mit Mz. Rh. bei Uns; – Jahrestag. – Matte Stimmung; sie sehr klug und lieb.

14/3 Im Rmdth. sprach ich Frau Ida F., die sehr zutunlich war. Ball bei Friedmanns. Frau Seligstein, nervös in Louis F. verliebt, lebensdurstig, nachdem sie sich von mir erkannt sah, freundlich und froh.